

# «Schön, was Junge zustande bringen»

**Jugendbeteiligung** Der Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein (Kijub) feiert dieses Jahr das zehnjährige Bestehen. Alma Muhamedagic erklärt, was der Kijub genau ist und was sie damit erreichen wollen.

Mirjam Kaiser  
mkaiser@medienhaus.li

Der Kinder- und Jugendbeirat (Kijub) ist eine Organisation zur Interessensvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein.

Der Kijub fördert und fordert die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit und in gesellschaftlichen Entscheidungen. «Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zur Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung erhalten, in all jenen Bereichen, die ihre Interessen betreffen», erklärt Alma Muhamedagic, jüngstes Vorstandsmitglied des Kijub. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Gemeinden: «Mitsprache ist in den Gemeinden ein sehr wichtiges und ernstgenommenes Thema», so Muhamedagic. Der Kijub ist bei den Landesjugendkommissionstreffen dabei und kann dort von seiner aktuellen Arbeit berichten. «Es ist sehr schön zu sehen, wie sich Jugendkommissionen nicht nur für unsere Arbeit interessieren, sondern auch auf uns zukommen.»

## Finanzielle und ideale Unterstützung

Wenn Jugendliche eine Idee haben oder Unterstützung brau-



Alma Muhamedagic engagiert sich seit drei Jahren im Vorstand des Kinder- und Jugendbeirats. Bild: pd

chen, können sie auf die Mitglieder des Kijub zukommen. «Einerseits helfen wir Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen, unterstützen Projekte mit unserem Wissen oder auch finanziell. Andererseits begleiten wir Jugendliche dabei, ihre Anliegen und Ideen bei den zuständigen Stellen ge-

meinsam vorzubringen.» Umso besser sei es, wenn Jugendliche schon konkrete Ideen hätten, «dann können sie bei uns um eine finanzielle Förderung ansuchen».

Der Kinder- und Jugendbeirat kann sowohl direkt über Mitglieder, die Jugendkommissionen der Gemeinden als auch

über die Leiter in den Jugendtreffs erreicht werden. Anträge können auch direkt auf der Homepage des Kijubs gestellt werden. «Wir treffen uns einmal im Monat zur Behandlung und Besprechung der eingegangenen Anträge», erklärt Muhamedagic. Um eine Förderung zu erhalten, müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Pro Projekt werden maximal die Hälfte der gesamten Kosten vom Kijub übernommen. Es müssen partizipative Projekte sein wie zum Beispiel Aktivitäten und Veranstaltungen, bei denen Kinder und Jugendliche selbst bestimmen und ihre Themen gestalten.

## 50 Projekte mit 60 000 Franken gefördert

In den letzten Jahren hat der Kinder- und Jugendbeirat fast 50 Projekte mit insgesamt 60 000 Franken unterstützt, darunter auch die Projekte «Jugend Energy», «Planken rockt» oder die «Jugend-session». Aktuell gab es Unterstützung für die «Halle für Alle» oder das Jugend-Open-Air-Festival «Overdose». «Es ist für mich sehr interessant zu sehen, was im Land alles so zustande gebracht werden kann und es freut mich zu sehen, dass sich Liechtenstein Jugendliche engagiert einsetzen», so Muhamedagic.

Nachgefragt

## «Mir liegt das Recht auf Mitsprache sehr am Herzen»

**Sie sind seit einigen Jahren in der Jugendszene im Land sehr engagiert, unter anderem seit längerem im Kijub. Woher kommt Ihr Engagement?**

**Alma Muhamedagic:** Ich war drei Jahre lang Klassensprecherin und so bin ich zuerst zur Jugendbeteiligung Liechtenstein (Jubel) gekommen. Durch die dadurch neu geknüpften Kontakte kam ich zum Jugendrat und anschliessend in den Kijub. Kurze Zeit danach trat ich der Jugendkommission in Mauren bei. Ich wollte den jungen Erwachsenen in Liechtenstein beweisen, dass es sehr wichtig ist, auch in einem so kleinen Land seine eigene Meinung auszusprechen. Und weil mir persönlich das Recht auf Mitsprache besonders am Herzen liegt, bin ich inzwischen seit drei Jahren im Vorstand des Kijub.

**Wie funktioniert die Arbeit mit den Gemeinden?**

Der Kijub ist bei den Landesjugendkommissionstreffen dabei

und kann dort von seiner aktuellen Arbeit berichten. Es ist schön zu sehen, wie sich Jugendkommissionen nicht nur für unsere Arbeit interessieren, sondern auch auf uns zukommen. Wir konnten beispielsweise ein Handout für Gemeinden erarbeiten, das eine Erklärung beinhaltet, welche Stufen der Partizipation es gibt und erklärt, was überhaupt Partizipation ist und was nicht. Vor Kurzem haben wir auch ein Plakat entworfen, welches anhand von Beispielen viele Möglichkeiten der Jugendbeteiligung aufzeigt und welche Erfahrungen welche Gemeinde gemacht hat.

**Werden die Anliegen von den Gemeinden angenommen?**

In jeder Gemeinde gibt es inzwischen eine aktive Beteiligung von Jugendlichen. Und diese Beteiligung wird stetig stärker. Es ist auch für uns sehr erfreulich zu sehen, wie sich dies alles entwickelt hat und weiterentwickelt.

Erwachsenenbildung Stein Egerta

## Berufliche Weiterbildung: Embodiment

**Anzeige** In diesem Tagesseminar lernen die Teilnehmenden, die Wechselwirkung von Körper und Psyche zu verstehen und zu nutzen. Dass ein Ereignis im «Aussen» das psychische Erleben beeinflusst und dieses wiederum die Körperhaltung, das ist bekannt. Funktioniert dieser Prozess auch umgekehrt? Kann man durch Körperhaltung oder Mimik das psychische Erleben beeinflussen? Und wenn dem so ist, wie kann dieses Wissen im Alltag ziel-dienlich genutzt werden? Die Teilnehmenden entdecken ihren Körper als Resonanzsystem, mit dem sie das eigene Erleben gezielt verändern können. Der Workshop öffnet die Tür in die Welt einer angeborenen Körperweisheit, die allen zur Verfügung steht. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei:

- Was ist «Embodiment»? Ein kurzer Einblick
- Bodyfeedback – wie das psychische System beeinflusst werden kann



Die Teilnehmer entdecken den Körper als Resonanzsystem. Bild: pd

• Die Rolle des Körpers in der Kommunikation

Referentin ist Andrea Spieth, das Seminar findet am 8. Mai, um 8.30 Uhr, statt. Infos und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta. (pd)

### Kontakt

Erwachsenenbildung Stein Egerta  
In der Steinegerta 26, Schaan  
Telefon: +423 232 48 22  
E-Mail: info@steinegerta.li

HW Babycenter an der Siga

## Puzzeln und Joie-Sansa-Schaukel gewinnen

**Anzeige** Das HW Babycenter ist der Inbegriff für Kinder- und Kleinkinderartikel aller Art. Egal ob es sich um Kleidung, Möbel, Spielsachen oder andere besondere Babyartikel handelt – das grösste Babycenter der Schweiz bietet mit über 70 000 Artikeln eine riesige Auswahl für Mutter, Vater, Kind und Baby. An der dies-jährigen Siga-Messe ist auch der schweizweit grösste Kinder- und Babyartikel-Händler vertreten. Und es gibt auch etwas zu gewinnen, denn am Siga-Stand der «Liewo Sonntagszeitung» und des Online-Marktplatzes «hierbeimir» läuft's rund. Beim Puzzlespiel der «Liewo» winken jeden Tag schöne Sachpreise. Spass und Action sind für die Besucher garantiert. An der Siga kann der oder die Schnellste heute, Dienstag, 7. Mai, mit ein bisschen Glück beim Puzzlespiel die Joie-Sansa-Schaukel vom HW Babycenter gewinnen. Die Joie-Schaukel ist der gemütliche Rückzugsort für das



Joie-Sansa-Schaukel – das Wohlfühlerlebnis fürs Baby. Bild: pd

Baby. Die vielseitigen Funktionen von Sansa bieten das perfekte Wohlfühlerlebnis. Also nichts wie los an die Siga, den Stand der «Liewo Sonntagszeitung» und «hierbeimir» besuchen und mit-spielen. (lb)

### Wo befindet sich der Stand?

Der Stand der «Liewo Sonntagszeitung» und des Online-Marktplatzes «hierbeimir.ch» befindet sich in Halle 2 Stand 70 auf dem Siga-Messegelände.

Lieber Inserent, Sie sind im Netz.

Gehen Sie online. Auch im täglichen E-Paper [www.vaterland.li/epaper](http://www.vaterland.li/epaper)



[www.vaterland.li](http://www.vaterland.li)

# Natürlich aus dem Eichenfass.



**MÖHL**  
Das Beste aus dem Apfel